17.08.2010

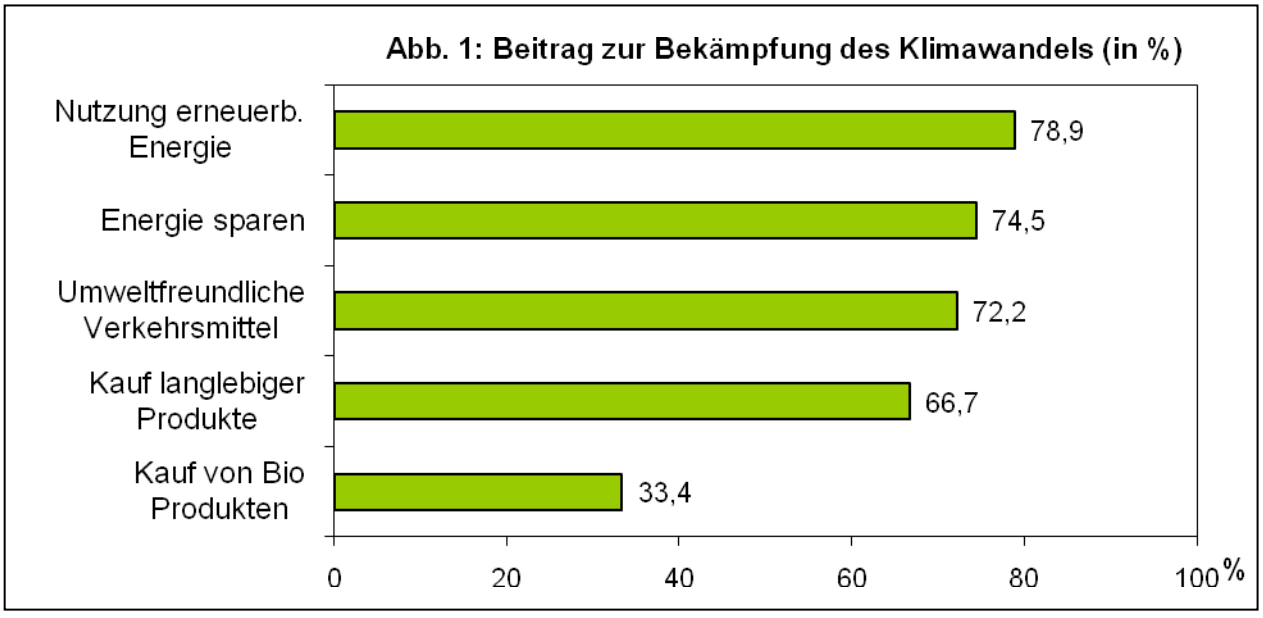
Bürgerinnen und Bürger aus Bremerhaven wollen sich für Klimaschutz engagieren und ihre individuellen CO_2-Bilanzen kontrollieren lassen

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage

In der Zeit vom 7. bis 10. Juni 2010 wurde eine Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern aus Bremerhaven zu ihren Einstellungen und ihrem Verhalten im Klimaschutz durchgeführt. Die im Folgenden vorgestellten Ergebnisse basieren auf 809 Interviews, die von der Forschungsgruppe Wahlen / Abteilung Telefonfeld durchgeführt wurde und sind **repräsentativ für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahren in Bremerhaven**.

Klimawandel als Problem und Wissen zu dessen Bekämpfung

In der Auswahl von drei drängenden Problemen dieser Zeit belegt der **Klimawandel** mit **23,6%** den zweiten Platz hinter Arbeitslosigkeit (57,8%) und vor dem Thema Kinderbetreuung (14,2%). Auf die Frage, wie gut sich die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Klimawandel und CO_2-Belastung informiert fühlen, antworteten mehr als die Hälfte (**52,6%**) dass sie sich **gut bis sehr gut informiert** fühlen. **46,5%** der Befragten dahingegen fühlen sich **nicht gut informiert**. Nach der Meinung gefragt, welche Beiträge am wirksamsten zur Bekämpfung des Klimawandels gesehen werden, dominieren die bekannten Möglichkeiten aus dem **Energie- und Mobilitätsbereich**. Obwohl aus Expertensicht gleich relevant, werden **Konsum und Ernährung** als weniger wichtig eingeschätzt (Abb. 1).



Zufriedenheit mit Maßnahmen der Bremerhavener Politik zum Klimaschutz

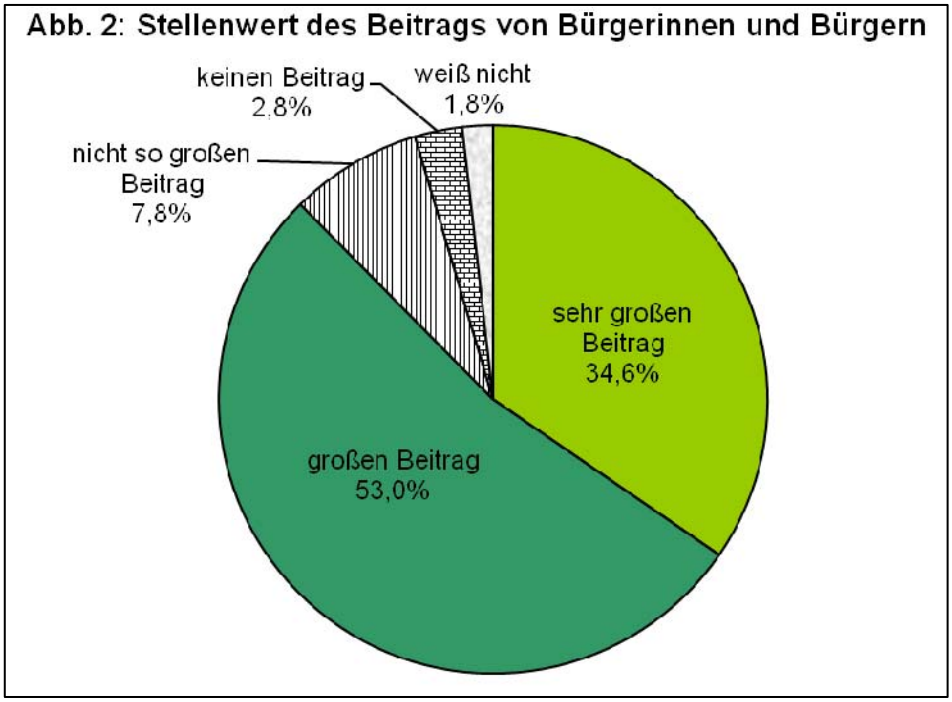
47,7% der Befragten sind sehr zufrieden oder zufrieden mit den Maßnahmen, die die Stadt Bremerhaven zur Bekämpfung des Klimawandels getroffen hat. Dahingegen sind knapp ein Drittel der Befragten **mit den Maßnahmen unzufrieden** oder sehr unzufrieden (**33,1%**). Bemerkenswert ist, dass 19,2% und damit fast jeder Fünfte keine Meinung hierzu hat.

Im Land Bremen sollen bis 2020 40% der CO_2-Emissionen eingespart werden (mit Bezug zum Basisjahr 1990). Allerdings **glauben nur 14,8% dass die Politik in Bremerhaven dieses Ziel erreichen wird**; 80,1% dahingegen glauben dies nicht.

Beitrag der Bremerhavenerinnen und Bremerhavener zum Klimaschutz

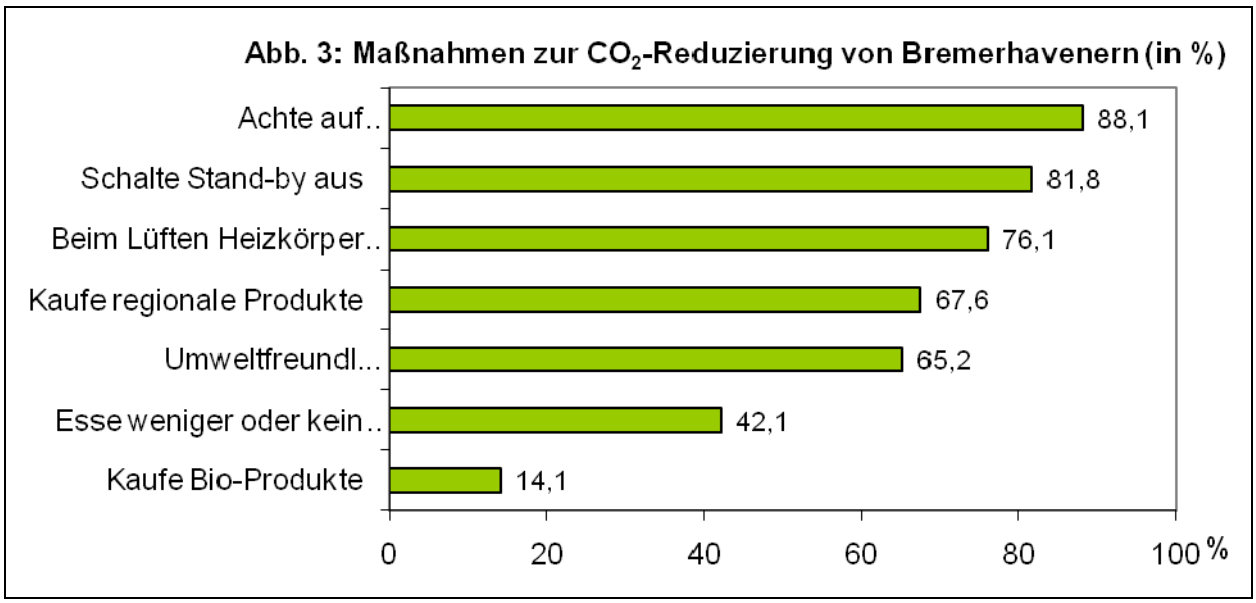
Bei der Frage nach dem Beitrag, den Bürgerinnen und Bürger neben Politik, Verwaltung und Wirtschaft zum Klimaschutz erbringen müssen, sehen sich die Bremerhavenerinnen und Bremerhavener auch selbst in der Pflicht: **87,6% sind der Meinung, dass sie selbst einen Beitrag leisten müssen**, damit Bremerhaven die angestrebte Reduzierung der CO_2-Emmissionen bis 2020 erreichen kann (s. Abb. 2).

Abb. 2: Stellenwert des Beitrags von Bürgerinnen und Bürgern



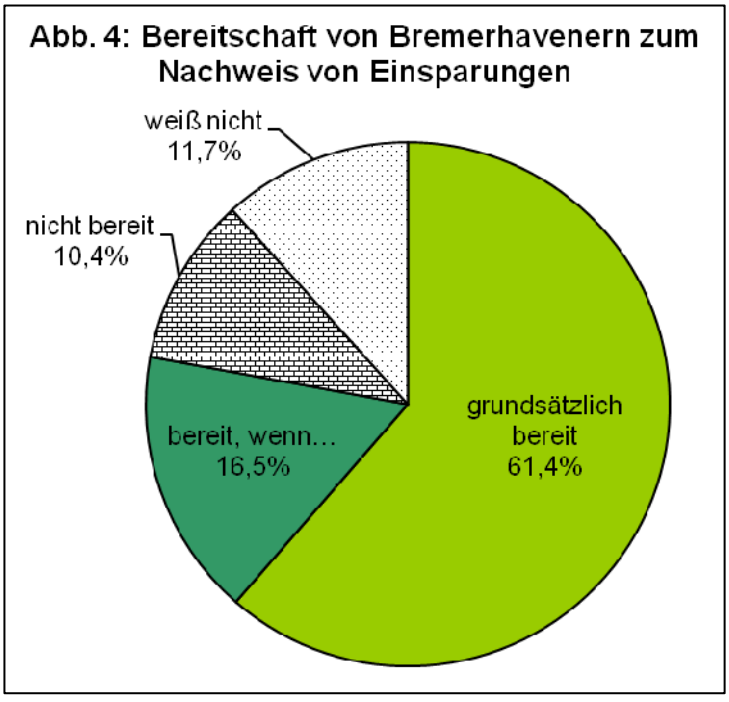
Was machen die Bremerhavenerinnen und Bremerhavener bereits?

Die Mehrheit der Befragten ist bereits bemüht, Elektrogeräte mit einem geringen Energieverbrauch zu kaufen (88,1%), Großgeräte, wie Fernseher vollständig abzuschalten (81,8%) und die Heizkörper beim Lüften aus zu stellen (76,1%). Ein ähnliches Verhalten spiegelt sich auch in der Wahl der Verkehrsmittel wieder. 65,2% aller Befragten benutzen entweder die öffentlichen Verkehrsmittel, das Fahrrad oder gehen zu Fuß, wenn sie in Bremerhaven unterwegs sind. Auf längeren Strecken fällt dahingegen in 36,5% der Fälle die Wahl auf die Bahn. Bio-Produkte kaufen nur 14,1% der Bremerhavenerinnen und Bremerhavener, wohingegen regionale Erzeugnisse höher im Kurs stehen (67,6%). 42,1% der Befragten essen weniger oder gar kein Fleisch, **allerdings nicht primär wegen des Klimaschutzes**.



Hohe Bereitschaft zu transparentem Nachweis individueller CO_2-Einsparungen

Die Bremerhavenerinnen und Bremerhavener sind **grundsätzlich bereit**, sich zur Einsparung einer bestimmten Menge an CO_2 **zu verpflichten**, und dies durch die anonyme Meldung von Verbrauchsdaten aus den Bereichen Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum auch nachzuweisen (61,4%). Von den 29,6% der Befragten, die nicht damit einverstanden sind, ihre Verbrauchsdaten **anonym bekannt zu geben**, würden sich weitere 16,5% dazu bereit erklären dies dennoch zu tun, wenn die Verwaltung und die Wirtschaft in Bremerhaven ihre CO_2-Einsparungen ebenfalls öffentlich nachweisen (s. Abb. 4).



Kontakt: info@e2democracy.eu